

Schutzgeister statt Schaufeln für neues Schulhaus

Christoph-Merian-Schulhaus Am Freitag wurde der Grundstein für den Erweiterungsbau gelegt. Mit Mitwirkung der Schülerschaft.

Mit der Grundsteinlegung hat am Freitag der Erweiterungsbau am Christoph-Merian-Schulhaus im Basler Gellert-Quartier begonnen. Das Projekt ist Teil der umfassenden Sanierung des traditionsreichen Schulhauses aus den Jahren 1962/63 und bildet die letzte Etappe der Erneuerung des Schulareals Gellert. Gleichzeitig wird das 1998 erstellte Provisorium, das sich in einem baulich schlechten Zustand befindet, zurückgebaut.

Die Grundsteinlegung war insofern speziell, als Schaufeln diesmal keine Rolle spielten. Dafür Geister. Die beiden Künstlerinnen Celia und Nathalie Sidler



In der Bodenplatte des Erweiterungsbaus haben Schülerinnen und Schüler Schutzgeister für ihr Schulhaus gelegt. Foto: PD

haben im Rahmen ihres Kunst- und Bauprojekts «Genius Loci» mit Ton aus der Baugrube zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Schutzgeister geformt. Diese wurden feierlich in der Bodenplatte des Ergänzungsbaus eingesetzt.

Voraussetzungen für zeitgemäßes Lernen

In einem nächsten Schritt werden aus gesammelten Aludosen Schilder gegossen, auf denen die Zaubersprüche der Kinder eingraviert werden. Das Projekt wurde vom Kunstkredit Basel initiiert und vom Bau- und Verkehrsdepartement finanziert.

Im sanierten Schulhaus und im geplanten vierstöckigen Neubau werden künftig achtzehn Primarschulklassen der 1. bis 3. Klasse sowie Gruppen- und Spezialräume Platz finden. Hinzu kommen Infrastrukturen für den gesamten Schulstandort Gellert: ein modernes Förderzentrum, eine Mediathek, eine grosszügige Aula sowie zusätzliche Räume für die Lehr- und Fachpersonen. Das neue Gebäude wird über ein gemeinsames Treppenhaus mit dem bestehenden Schulhaus verbunden.

«Mit diesem Projekt schaffen wir optimale Voraussetzungen für zeitgemäßes Lernen –

und einen Ort der Begegnung, der Schule und Quartier verbindet», sagte Regierungsrat Mustafa Atici an der Grundsteinlegung.

Er betonte die besondere Bedeutung des Integrationsklassen-Standorts, an dem Kinder mit und ohne besonderen Unterstützungsbedarf gemeinsam lernen und individuell gefördert werden.

Die Gesamtkosten für die Sanierung des Altbau und den Erweiterungsbau belaufen sich auf rund 29,2 Millionen Franken, wie das Erziehungsdepartement am Freitag mitteilte.

Lukas Hausendorf